

Archie und der Osterhase

Gelegentlich fuhr Archie im Frühjahr und Spätsommer durch das Rote Luch, ein großes Waldstück nordöstlich von Berlin, rot deshalb, weil die Berliner ab 1900 und später dort tonnenweise Asche entsorgt hatten, weshalb die Hauptstädter bis heute dort nicht gut angesehen sind, erzählen die Einheimischen. Das war schon zu DDR-Zeiten so und später, nach dem Anschluß, kamen die zahlungskräftigen Westberliner hinzu, die Waldstücke aufkauften und darin privat herumballerten. Im Roten Luch sollte man tunlichst nur Schritt fahren, was mit dem Trabant - Kübel hervorragend geht. Der Motor wird beim Langsamfahren nicht heiß, im Gegensatz zum Viertakter und so kann man getrost nach Pilzen Ausschau halten und Tiere beobachten, ohne den Motor zum Kochen zu bringen. Ein Freund Archies, ein alter Trabbi - Spezialist hatte ihm in seiner Krauterwerkstatt den Motor so eingestellt, daß er nur leise schnurrte und surrte, mit einem Spezialgemisch. -Lieber Archie, alter Schwede, damit kannst du an einem schlafenden Hasen vorbeifahren, ohne ihn zu wecken. -Er betrachtete eine Zündkerze und schmunzelte: - Siehst du, rehbraun müssen die Kontakte sein, damit dich nicht einmal die Rehe hören.- Archie hatte gerade tief Luft geholt, die ersten Zugvögel gesichtet, ganz frische Wildschweinspuren entdeckt, wollte zum Trabbi zurück, als er einen Riesenhasen sah, der seltsam um das Auto herumturnte und sich im rechten Rückspiegel betrachtete. - Das wäre was für Förster Grünrock, was für ein Monstrum! - Der Kopf erschien allerdings als ein Mittelding zwischen dem eines Hirsches und dem eines Hasen, - Dieser Satz fiel Archie in seinem Langzeitgedächtnis ein. Er hatte ihn in „Brehms Tierleben“ unter dem Stichwort Beuteltiere gelesen. Es gab allerlei Exoten im Roten Luch, wie z.B. Waschbären und ein entfloherer Strauß von einer Straußenfarm, soll sogar in der Nähe von Strausberg, wo das Rote Luch beginnt, auch schon gesehen worden sein. Aber ein Känguruh? -Ja, da staunst du, - schnarrte das Beuteltier, - ich bin wirklich das Wesen, wofür du mich hältst. . . - und wich langsam zurück. - Hab keine Angst, - sagte Archie ganz vorsichtig, -habe mehr Furcht als du. Noch nie habe ich ein Tier reden hören, obwohl ich deren Gebärdensprache verstehe. Oder bist du ein großer Osterhase? - Osterhase, was ist das, - wisperte das große Tier, - aber da hinten kommt etwas auf zwei Rädern, grün mit einer Flinte auf dem Rücken. - Du hast gute Augen, - sagte Archie, - das ist sicherlich Förster Grünrock, der besser hustet als schießt und noch schlechter trifft. Aber versteck dich lieber im Gebüsch! - Hallo, Archie, - hüstelte der Oberförster, - hier soll ein großer Hase, ein Riesenkerl herumlaufen! - So, so, - murmelte Archie, - vielleicht läuft noch ein Verrückter im Faschingskostüm herum. - Ja, ja, - seufzte der Grünrock, - viele sehen im Wald Gespenster und zerlatschen nur die Pilze dabei, - sprach ´s und radelte davon.- Komm ins Auto, unter die Plane, wir müssen weg von hier, - rief Archie ins Gebüsch und hoffte schon, er hätte eine Halluzination gehabt, aber das Beuteltier kam wirklich, sie quetschten sich in den Kübel - Trabbi und fuhren zu Archies Grundstück, das sehr groß und ringsherum zugewachsen war. Es kreuhte und fleuchte so einiges auf der Wiese herum und überall gab es Futterstellen. - Willst du ein paar Mohrrüben, Harvey, - fragte Archie. -Warum sagst du Harvey zu mir? - Du erinnerst mich an einen Film, - lächelte Archie versonnen, - das muß 50 Jahre her sein. Ein Mann hatte sich einen imaginären, großen Hasen zugelegt, mit dem er sich ständig unterhielt, den aber keiner sah, nur er. Die Leute hielten ihn für verrückt, dabei war er der einzig Normale. Weißt du, was Kino ist? - Ist das so eine große weiße Fläche mit bewegten Bildern darauf und vielen Autos davor? - Archie sah Harvey erstaunt an: - Genau! Und auf solcher großen weißen Fläche, genannt Leinwand, habe ich den Film „Mein Freund Harvey“

vor einer Ewigkeit gesehen. Du bist gar nicht dumm. Hör mal, was Alfred Brehm über euch Känguruhs schreibt. - Archie greift in ein Regal in der Hütte, das von Büchern überquillt, er liest vor: „Die Känguruhs machen unter den Beuteltieren keine Ausnahme, sondern sind im hohen Grade geistlose Geschöpfe. Man schilt den braven Esel einen geistlosen Gesellen, spricht von der Hirntätigkeit des Rindes mit Geringschätzung; beide aber erscheinen uns als weise dem Känguruh gegenüber; denn diesem ist selbst das Schaf geistig bei weitem überlegen. Alles Ungewohnte bringt es aus der Fassung.“ - Da hätte mich aber schon vieles aus der Fassung bringen müssen, auf dem weiten Weg von Australien bis ins Rote Luch, - ächzte Harvey leicht gekränkt, - was ist denn das für ein komischer Vogel, dieser Brehm? - Harvey schüttelte den Kopf, Archie legte das Buch zurück. - Wir werden diesen Brehm widerlegen, wenn du willst, - sagte Archie und rieb sich die Hände. - Mit Vergnügen, - rief Harvey und klopfte Archie mit der rechten Vorderpfote auf den Rücken, daß dieser vom Stuhl fiel. -Du hast ja einen Schlag wie ein Weltmeister im Boxen, ließ Archie anerkennend verlauten, als er sich hochrappelte. - Was ist Boxen, - fragte Harvey kleinlaut und entschuldigte sich. - Das führt jetzt zu weit, - entgegnete Archie, -erst geht es um Ostern. Übrigens, man hat früher Känguruhs zu Schaukämpfen im Boxen abgerichtet. - Und so redeten sie Tage und Nächte miteinander über das bevorstehende Osterfest. Zum Schluß sagte Harvey gerührt: - Das ist aber eine schöne Geschichte, sie gefällt mir. Auch die Auferstehung beeindruckt mich, aber wieso die Hasen zu Ostern Eier legen sollen, begreife ich nicht. - Es gibt verschiedene Erklärungen dafür, aber so recht einleuchtend sind sie alle nicht, - mußte Archie zugeben, -aber es ist ein schöner Brauch. - In Australien werden Hasen, Katzen und auch Beuteltiere mit Maschinengewehren gejagt, deswegen bin ich ja ausgewandert, - flüsterte Harvey und fing fast an zu weinen. Das mußst du mir alles noch erzählen, vielleicht wird dir dann leichter ums Herz,- versuchte Archie zu trösten. -Aber jetzt kommt Ostern! - Am Ostersonntag fuhr Archie mit Harvey, der eine große Kiepe mit Süßigkeiten trug und sechs dressierten weißen Hasen mit dem Trabant - Kübel in die Kleinstadt, wo ein großes Kinderheim und Waisenhaus auf Spenden angewiesen war. Die Hasen versteckten die Ostereier, Harvey spielte Mundharmonika, was er erstaunlicher Weise schon konnte. Das habe er von den australischen Ureinwohnern gelernt, und die Mundharmonika trug er stets im Beutel versteckt. Zum Höhepunkt des Osterfests rezitierte Archie den „Osterspaziergang“ von Goethe, die sechs weißen Hasen machten Männchen und alle waren ganz ergriffen. Nach dem gemeinsamen Ostereiersuchen sagten die Kinder spontan: - So schön war Ostern noch nie, - und alle wollten Harvey streicheln. Später kam jedoch Unfrieden auf. Die Nachbarn tuschelten, Archie sei geistig verwirrt und bringe einem Känguruh das Boxen bei. Außerdem halte er ständig laute Selbstgespräche. Tierschützer kamen, bestanden auf artgerechter Tierhaltung, fragten nach der Lizenz zum Halten eines Känguruhs und bemängelten die Hygiene. Was ist Hygiene, - fragte Harvey später Archie, -ich kenne nur Hyänen.- Ein Zoodirektor kam in Begleitung von Tierwärtern und sagte aus, das Tier müsse zu seinen Artgenossen. Sie betäubten Harvey gegen den Protest Archies und nahmen ihn mit in den Zoo. In Gefangenschaft soll Harvey mit niemandem je wieder ein Wort gesprochen haben. Archie brachte es nicht übers Herz, ihn im Zoo zu besuchen. Vielleicht war Harvey glücklich und hatte eine neue Lebensgefährtin gefunden, die angestammte war ihm unterwegs von Australien ins Rote Luch abhanden gekommen. Die hätte ihm Archie nicht besorgen können, auch nicht als Ostergeschenk.

Manfred Hocke